

Zeitschrift: Fachblatt für schweizerisches Heim- und Anstaltswesen = Revue suisse des établissements hospitaliers
Herausgeber: Verein für Schweizerisches Heim- und Anstaltswesen
Band: 36 (1965)
Heft: 5

Artikel: Die äusseren Bedingungen des Heimleiter-Berufes : bescheidene Alleskönner müssen die Hauseltern sein
Autor: Kiener, M.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-807395>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 26.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bescheidene Alleskönner müssen die Hauseltern sein

Von Dr. M. Kiener, Fürsorgeinspektor des Kantons Bern



Wenn heute ein Heimleiter für ein Erziehungsheim gesucht werden soll, so wird man eine Ausschreibung ergehen lassen, die einen möglichst weiten Spielraum offen lässt, da die Zahl der Interessenten nicht mehr so gross ist wie früher. Was man von einem Heimleiter und seiner Ehefrau als Hauseltern erwünscht ist den Behörden immer klar, aber was man von jungen Anwärtern er-

warten darf, um überhaupt Kandidaten zu finden, darüber kann man verschiedener Meinung sein.

Hauptaufgabe ist die Erziehung

Die Hauptaufgabe, die dem Heimleiter wartet, ist die Erziehung. Da die Schule im ganzen Heimleben eine grosse Rolle spielt, muss der Leiter diese genau kennen und er muss selber unterrichten können. Ein Heimleiter sollte also Lehrer sein, didaktische und pädagogische Erfahrung besitzen. Die Heimschule verlangt ja viel und er muss daher ein fähiger Lehrer sein, beweglich, anpassungsfähig und er muss über der Sache stehen und Wichtiges von Unwichtigem unterscheiden können. Die Erziehungsaufgabe verlangt von ihm gute psychologische Kenntnisse. Es ist aber nicht sicher, dass er diese bereits beim Stellenantritt besitzt. Hingegen wird er ein Mensch sein müssen, der guten Kontakt mit seinen Mitmenschen findet, der sich in ihre Denkart einfühlen kann und der die Fähigkeit hat, sich auch die notwendigen theoretischen Kenntnisse anzueignen. Man würde ja gerne sagen, er müsse eine zusätzliche psychologisch-pädagogische Ausbildung besitzen. Wenn man aber das verlangt, dann schmilzt die Zahl der Anmeldungen bedenklich zusammen. Unsere Erfahrung hat gezeigt, dass Leute, welche menschlich alle Voraussetzungen als Heimleiter besitzen, schon in ihrer bisherigen Arbeit Gutes leisteten, sich um alles mögliche interessierten, was zum Beruf gehört, aber nicht daran denken konnten, sich systematische zusätzliche theoretischen Ausbildung zu verschaffen, weil sie z. B. durch die Tatsache, dass sie für eine Familie sorgen müssen, daran gehindert werden, eine Unterbrechung der Berufsarbeit vorzunehmen, um die Zeit der Weiterbildung zu widmen.

Bedeutungsvoll ist die Eignung der Hausmutter

Von grosser Bedeutung ist die Eignung der Ehefrau des Heimleiters als Hausmutter. Von ihr muss nicht nur die Fähigkeit zur Führung des Haushaltes und Ueberwachung und Anleitung des darin tätigen Personals verlangt werden. Auch die Hausmutter sollte Verständnis für die besondern Anforderungen, welche die Erziehung der Heimkinder stellt, besitzen. Sie muss selber fähig sein, als mütterliche Erzieherin zu

wirken. Ob in unsern Heimen für Buben oder Mädchen, sie wird immer wieder in die Lage kommen, diejenigen Kinder um sich zu haben, welche die mütterliche Wärme suchen.

Kann man von der Hausmutter eine Ausbildung verlangen? Erwünscht ist eine solche. Vor allem wichtig ist es, dass die guten Anlagen vorhanden sind, dass auch die Hausmutter eine Persönlichkeit ist, und dass sie sich ganz für die Aufgabe einsetzt.

Wer mehrfach Gelegenheit hatte, bei Hauselternwahlen mitzuwirken, wird die Erfahrung bestätigen müssen, dass mancher geeignete Kandidat durch seine Partnerwahl und auch manche Ehefrau offenbar bei der Auswahl ihres Gatten nicht an ein späteres gemeinsames Wirken in einem Heim gedacht haben, oder dass sie die unabdingbaren Anforderungen an beide Eheleute, wenn sie Hauseltern in einem Erziehungsheim werden wollen, zu wenig oder unrichtig in Rechnung stellten.

Uns scheint es auch von Bedeutung, dass Heimeltern eigene Kinder besitzen, da die Erfahrung mit deren Erziehung die Probleme, welche die Erziehung der dem Heim anvertrauten Zöglinge oft in einem andern Lichte erscheinen lassen, als wenn diese Erfahrung fehlt.

Daneben sollen Heimeltern guten Kontakt mit ihren Mitarbeitern pflegen können. Sie müssen es verstehen, diese anzuleiten, aber ihnen zugleich auch eine günstige Atmosphäre schaffen. Davon hängt in wesentlichem Masse der gute Hausgeist ab, ohne den ein Erziehungserfolg nicht erwartet werden kann.

Man erwartet von jedem Heimleiter, dass er die vielen praktischen Fragen, welche jeder Haushalt stellt, in überlegener Art erledigt und sich durch kleinere und grössere Schwierigkeiten nicht aus dem Kurs bringen lässt. Er muss der Fels sein, der standhält, wenn im Heim die Schwierigkeiten sich türmen. Er muss gesund sein, vor allem seelisch widerstandsfähig gegen alle Angriffe, die das Heimleben mit sich bringt. Ein Heimvorsteher muss oft für Gebäudeunterhalt, Renovationen, Umbauten, Neubauten Vorschläge machen oder solche in ihrer Auswirkung beurteilen. Er sollte selber in der Ausführung von Unterhaltsarbeiten mitwirken oder doch Anleitung geben können. Was verlangt von ihm die Gartenarbeit? Auch wenn in der Landwirtschaft ein Werkführer tätig ist, muss er mindestens den Einsatz der Zöglinge richtig lenken und dafür sorgen können, dass die Mitarbeit in Garten, Feld und Stall erzieherisch wertvoll wird. Schliesslich erwartet man von einem Heimleiter (und seiner Frau), dass er mit Behörden, seinen direkten Vorgesetzten, den Versorgern, Vormündern usw. sich gut verständigen kann, Ruhe bewahrt, wenn man ihm Unmögliches zumutet, Ruhe bewahrt, wenn die Versorger ihn nicht unterstützen und bei jeder Kleinigkeit glauben, es besser zu wissen.

Bescheidene Alleskönner müssen die Hauseltern sein.